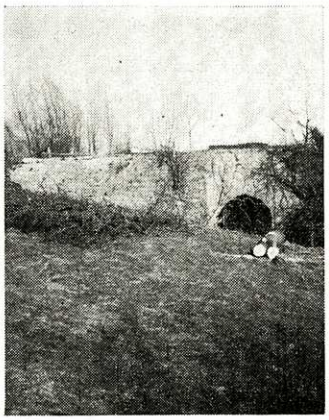
Eine alte Brücke in Watterdingen

Abseits des großen Verkehrs steht nahe des Dorfes Watterdingen auf dieser Gemarkung im Gewann „Bei der Brücke", im Volksmund „Be de Brugg" genannt, eine alte steinerne Gewölbebrücke über den Biberbach, die sehr baufällig geworden ist und die nun erneuert werden soll.

Ob sich ihr Alter beim Suchen in alten Schriften noch feststellen läßt, ist sehr zweifelhaft. Sicher dürfte aber sein, daß sie von der Deutschordenskommende Mainau-Herrschaft Blumenfeld gebaut sein dürfte, zu der Watterdingen von 1488 bis 1806 gehörte. Dafür spricht auch die Tatsache, daß die auf der Brückenbrüstung eingemeiselten Kreuze dem Deutschordenskreuz gleichen bzw. ähnlich sind. Ein gleiches Kreuz befindet sich auch an einem Stein in einer Gartenmauer in Blumenfeld. Die Brücke ist 15 m lang, hat die beträchtliche Breite von 6 m und eine Höhe vom Bachbett bis zur Straße von 4,65 m. Die Brüstung selbst ist 70 cm hoch. Das Gewölbe, durch das die Biber fließt, ist 3 m breit und 3,95 m hoch.

Über diese Brücke führte noch vor mehr als 100 Jahren die Straße von Engen nach dem kleinen Städtchen Blumenfeld, dem Amtssitz der Herrschaft Blumenfeld der Deutschordenskommende Mainau, das auch nach der Eingliederung der Herrschaft Blumenfeld



Die Gewölbebrücke über die Biber.

Die Kreuze auf der Brüstung der Brücke.

Kreuz an der Gartenmauer in Blumenfeld.

zum Großherzogtum Baden von 1806 bis 1857 Sitz des Großherzoglichen Amtsbezirkes Blumenfeld war. Über Blumenfeld ging auch die Straße nach Tengen, da von hier nur ein Fußweg nach Tengen führte. Zur Verbesserung der Wegverhältnisse wurde 1858 eine direkte Straße von hier nach Tengen gebaut, und zwar bog diese Straße kurz vor der alten Brücke nach Westen ab durchs Rohrental über die dort 1858 gebaute Brücke nach Tengen, über die nun die heutige Landstraße von Tengen nach Engen führt.

Die alte Straße nach Blumenfeld über die alte Brücke verlor in den kommenden Jahren ihre Bedeutung und sie wurde nun für die Watterdinger ein Feldweg ins Gewann „Findeln". Damit war aber wahrscheinlich auch ihre Erhaltung in der alten Form gewährleistet, wurde sie doch in den letzten 100 Jahren nicht mehr zu sehr in Anspruch genommen. Trotzdem hat auch an ihr der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen und die Schnelligkeit des Fahrens mit den schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen in den letzten Jahrzehnten ist ihr nicht gut bekommen, so daß sie nun heute sehr erneuerungsbedürftig ist. Es wurde zunächst schon erwogen, die Brücke abzureißen und den Übergang über die Biber zu verrohren. Nunmehr hat sich jedoch herausgestellt, daß ihr Zustand doch noch etwas besser ist, so daß sie auch der geringeren Kosten wegen repariert werden wird. Die Erhaltung dieser alten Brücke sollte neben der Gemeinde Watterdingen, die vor allem hier auch auf die Sicherheit der Benützer sehen muß, auch dem staatlichen Denkmalschutz angelegen sein.

Alfred Gschlecht, Watterdingen